

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
13 (1887)**

89 (17.4.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1052813](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1052813)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbestellung, an.

Publikationsorgan für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 89.

Sonntag, den 17. April 1887.

XIII. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 15. April. Se. Maj. der Kaiser hörte heute die Vorträge des Grafen Perponcher und des Grafen Hochberg, nahm dann militärische Meldungen entgegen, darunter die von vier sächsischen Generalen, und erteilte später dem österreichischen Militärbevollmächtigten, Oberst v. Steininger, Audienz; auch empfing der Kaiser noch den zum Vizeoberstschloßhauptmann ernannten Grafen Dönhoff und den Oberhofprediger Dr. Kögel. Vor dem Diner unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe sind mit Befolge Freitag früh 8 Uhr 14 Minuten zum Kurgebrauch in Ems eingetroffen und haben in dem Hotel zu den „Vier Thürmen“ Wohnung genommen.

Dem preussischen Landtage wird gleichfalls ein Nachtragsetat zugehen; derselbe wird vorzugsweise die Mehrausgaben berücksichtigen, welche infolge der erhöhten Matrikularbeiträge und der Verwaltungskosten für die Vermehrung der Kräfte in Posen und Westpreußen notwendig geworden sind; ferner werden die für die letzten verstaatlichten Eisenbahnen erforderlichen Geldbedürfnisse in den Nachtragsetat eingestellt werden. Die Vermögensrückgabe an die Orden ist bekanntlich nach den Herrenhausbeschlüssen discretionär geblieben. Sie ist abhängig vom Besitz der Korporationsrechte und von der Uebernahme der Verpflichtung, für den Unterhalt der Mitglieder der aufgelösten Niederlassungen zu sorgen. Wie die „Centrumskorrespondenz“ erzählt, hat der Kultusminister in der Kommission erklärt, es sei überhaupt nur das Vermögen von 12 Niederlassungen in Verwahrung genommen worden. Um so eher hätte man hier die diskretionäre Bestimmung vermeiden sollen.

Der Bundesrath hielt heute eine Plenarsitzung. Auf der Tagesordnung desselben befand sich indessen noch keiner der Steuerentwürfe; auch sind die Vorlagen noch nicht zur Verteilung an die Bundesrathsberechtigten gelangt.

Die bauernden Ausgaben des Nachtragsetats sollen etwas hinter dem Vorschlag zurückbleiben. Für einmalige Ausgaben — Kasernenbauten, Verbesserung, Ausrüstung, Vervollständigung des strategischen Eisenbahnsystems, Verstärkung der Verteidigungswerke — werden einige 30 Millionen gefordert, darunter allerdings viele erste Raten.

Der J. C. schreibt: Nach allen Stimmungsberichten, die aus der konservativen und freiconservativen Partei hervorgehen, sieht auch in diesen Kreisen die Kirchenvorlage, wie sie im Herrenhaus beschlossen worden ist, auf starke Bedenken. Insbesondere sind es die Bestimmungen über die Orden, die unbedingte Zulassung ihrer Wirksamkeit auf seelsorgerischem Gebiet und vor Allem der erste Schritt zum Wiedereintritt in die Schule, was zu den lebhaftesten Besorgnissen Anlaß giebt. Anträge auf Abänderung der Bestimmungen über die Orden werden wohl auch auf konservativer Seite Unterstützung finden. Die Annahme der Vorlage nach den Herrenhausbeschlüssen ist sonach noch keineswegs gesichert, und die Regierung wird jedenfalls ihren vollen Einfluß aufbieten und ihren Wunsch, das Gesetz zu Stande kommen zu sehen, aufs nachdrücklichste geltend machen müssen. Für die Erfüllung noch weitergehender clericaler Wünsche sind im Abgeordnetenhaus sehr geringe Aussichten. An eine Mehrheit für das Gesetz auch in der Herrenhausfassung ist natürlich nur zu denken, wenn das Centrum geschlossen dafür eintritt. Die Partei kommt durch ihre Bereitwilligkeit und Leidenhaftigkeit wieder einmal in eine jeltzame Lage. Die „Germania“ hat vor Kurzem ballenweise den Windthorst'schen Auffass, worin die absolute Unannehmbarkeit der Vorlage nachgewiesen war, ins katholische Volk geben lassen, und jetzt wird, bemerkt die „N.-L. C.“, die Partei, wie nicht zweifelhaft sein kann, Mann für Mann für das Gesetz stimmen. Früher pflegte Herr Windthorst klüger und beobachtbarer zu sein und seiner Partei nicht solche Blößen zu geben, wie er es neuerdings bei allen wichtigen Entscheidungen thut.

Die „Post“ erklärt, daß in einflussreichen Kreisen der freiconservativen Partei aus höheren politischen Gründen die Aufrechthaltung der Herrenhausbeschlüsse bei der kirchlich-politischen Vorlage zur Erhaltung des vollen Friedens für notwendig erachtet wird. Man hält die unveränderte Annahme der Vorlage durch eine conservative-clericale Mehrheit für wahrscheinlich.

Dem „Hann. Cour.“ sind aus Anlaß eines Artikels über den politischen Radikalismus eines Theils der Volksschullehrer eine Anzahl von Zuschriften aus Lehrerkreisen zugegangen, deren Verfasser nicht leugnen, daß eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Lehrern radikaler politischer Gesinnung huldigt, dieselbe aber mit der ungenügenden Besoldung der Volksschullehrer zu rechtfertigen suchen.

„Es liegt,“ entgegnet darauf das Blatt, „nach unserer

Meinung, aber gar kein sichhaltiger Grund zu der Annahme vor, daß die Besoldung der Volksschullehrer durch eine Regierung von Freisinnigen und Fortschrittspartei herabgesetzt werden würde, um die Lehrer vor jeder Noth zu schützen. Allerdings gehört es zu der Parteitaktik der Fortschrittspartei, die Lehrer durch derartige Vorpiegelungen für ihre Bestrebungen zu gewinnen, aber sie werden ebensowenig im Stande sein, alle Wünsche der Volksschullehrer zu befriedigen, wie es die gegenwärtige, dem Lehrerstande durchaus wohlgenigte Regierung vermag. Wir gönnen den Lehrern jede Verbesserung ihrer Lage und sind stets bereit, dafür einzutreten, aber wir können nicht zugeben, daß sich die radikale Gesinnung vieler unter ihnen durch die Unzulässigkeit ihrer Einnahmen rechtfertigen ließe. Von ihrer Bildung und Einsicht darf die Regierung verlangen, daß sie sich von Bestrebungen fern halten, welche die Grundlogik eines jeden geordneten Staatswesens untergraben müssen. Von der Mehreinnahme von hundert oder tausend Mark jährlich darf kein Lehrer seine politische Gesinnung abhängig machen wollen; diese entspringt doch einer festen Ueberzeugung und muß vollkommen unberührt bleiben, selbst wenn viele persönliche Wünsche nicht die Berücksichtigung finden, welche erwartet wird. Wie viele Hunderte von Beamten in den höheren und höchsten Stellen erfahren bittere Enttäuschungen in ihrem Amte, aber sie denken deshalb doch nicht daran, fortschrittlich oder sozialdemokratisch zu wählen; ebensowenig die Lehrer in den höheren Schulen, welche nicht minder Ursache zu Klagen hatten, daß viele ihrer berechtigten Wünsche nicht in Erfüllung gegangen sind.“

Die Einführung des Infanteriezeitengewehrs in Bayern nach preussischem Muster ist Thatfache geworden, indem der Prinzregent dieselbe genehmigte. Die Vorteile dieser nach preussischem Muster fabricirten Waffe sind in die Augen springend. Die Raupe hat bei einzelnen Offiziercorps bereits dem Helm (Pickelhaube) weichen müssen, das Repitirgewehr wird in Bälde in Händen der einzelnen Truppenteile sein, somit vollzieht sich die längst erwünschte Verschmelzung des bayerischen Heeresheiles mit der übrigen deutschen Armee. Daß natürlich nur den Bestimmungen der Reservatrechte Bayerns. Ohne unsern Prinzregenten wäre dieses Näherücken in mannigfachen Beziehungen wohl nicht so leicht möglich gewesen.

In Jägerndorf (österreichisch Schlessen) wurden vorgestern und gestern sieben Arbeiter wegen anarchistischer Umtriebe verhaftet. Die Staatsanwälte von Leobschütz, Ratibor und Troppau kamen nach Jägerndorf. Die Verhaftungen sollen mit Dynamitfunden in Zusammenhang stehen. Bei zahlreichen Hausdurchsuchungen wurde bisher kein Sprengstoff, dagegen maffehaft verbotene Flugschriften gefunden.

Die Verleihung einer hohen Ordensauszeichnung an den Minister von Giers, der in Berlin allgemein eine friedliche Bedeutung beigegeben wird, scheint in Paris nicht angenehm berührt zu haben. Nach hierher gelangenden Pariser Meldungen ist die dortige Presse bemüht, der Mittheilung des offiziellen Wiener Organs von der Ordensverleihung, für welche die offizielle Bestätigung allerdings noch abzuwarten ist, jede politische Bedeutung abzuspüren. So versichert das „Journal des Debats“, angeblich auf Grund einer ihm aus Berlin zugegangenen Information, daß die Delorierung des Herrn von Giers keineswegs eine Aenderung der spezifisch russischen Politik anzeige. Der Zar werde als Inspirator die genügend bezeichnete politische Richtung weiter verfolgen. Wie das „Berl. Tagebl.“ erzählt, fußt diese „Berliner“ Meldung des „Journal des Debats“ auf gewissen Versicherungen, welche der russische Botschafter v. Mohrenheim vor seiner Reise nach Nizza im Auftrage seiner Regierung dem Minister des Aeußern, Herrn Florens, machte.

Aus Petersburg wird auf indirectem Wege gemeldet: Das vereitelte Attentat am 6. April zog viele Verhaftungen nach sich; so hob die Polizei am Sonnabend auf dem Wassili Ostrow, in der ersten Linie im Hause Zee, ein Conspirationsquartier auf, wobei viele hectographische Proclamationen, Waffen und einige Bomben vorgefunden wurden. Der Quartierinhaber und drei Studenten wurden verhaftet. Seit 4 Tagen verhandelt ein besonderer Gerichtshof für Staatsverbrecher unter dem Vorsitz des Senators Deyer den Prozeß gegen die Mitbetheiligten am Attentat vom 13. März.

Wie aus Madrid berichtet wird, haben die Spanier von der Westküste Afrikas zwischen Cap Blanco und Cap Bojador Besitz ergriffen und das Land, nebst etwa 150 Meilen Binnenland, dem Gouverneur der Karolinen unterstellt. Da der betreffende Küstenstrich auf deutschen Karten längst als spanisch bezeichnet ist, handelt es sich wahrscheinlich nur um eine thatächliche praktische Verwerthung des bisher bloß theoretischen Besitzes. Werthvoll ist das Land nicht. Ueber diese

neuen Erwerbungen schreibt der Madrider Berichtstatter der „Times“:

Durch die Aneignung der Saharaküste zwischen Cap Blanco und Cap Bojador nebst etwa 150 Meilen Binnenlandes und durch die jüngst mit den Scheiks des weiter östlich liegenden Adrar abgeschlossenen Verträge treibt Spanien einen Keil zwischen die französischen Besitzungen am Senegal und die Südgrenze Marokkos und gewinnt eine wichtige Flankenstellung gegen die geplante Eisenbahn von Algier zum Senegal, falls diese jemals ausgeführt werden sollte. Wenn die nördliche Grenze der Erwerbung wirklich das Cap Bojador erreicht, wie in der amtlichen Zeitung angegeben, so erstreckt sich das neue spanische Gebiet mit einer Küstenlinie von 500 engl. Meilen über nicht weniger denn 75 000 Q.-Meilen auf der ganzen Küste aber ist nur ein brauchbarer Hafen, etwa in der Mitte zwischen den beiden Caps, an der Mündung des Goldflusses; Spanien hat hier eine Niederlassung angelegt, die indessen noch keine besondern Erfolge aufzuweisen hat, der Hafen ist zwar verbesserungsfähig, doch fehlt es bis jetzt dort vollständig an Süßwasser.

### Marine.

**Wilhelmshaven**, 16. April. Briefsendungen zc. für das Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M. Kreuzergatte „Bismarck“, Geschwaderchef Kapl. z. S. u. Kommodore Heuser, S. M. Kreuzerkorvetten „Carola“, „Olga“ und „Sopie“, sind bis auf Weiteres nach Capstadt zu dirigiren.

Premier-Beutenant im See-Bataillon Bullrich hat einen 30tägigen Urlaub nach Elberfeld und der Rheinproving angetreten.

S. M. Transportdampfer „Eider“ hat heute Morgen den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Kiel in See gegangen.

Die geprüften Zahlmeister-Aspiranten Schuppen, Krause, Struwe, v. Witte, Hagemeister, Jelschke und Herzog sind zu Zahlmeister-Aspiranten befördert.

**Kiel**, 15. April. Der Kontre-Admiral Frhr. von der Goltz, Direktor der Admiralität, hat eine Dienstreise von Berlin nach Wilhelmshaven, Lehe und Kiel angetreten.

Der Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur Karl Ernst Hugo Schunke zu Kiel ist zum Marine-Schiffbau-Direktor (beauftragt mit den Geschäften des technischen Direktors bei der Kaiserlichen Inspektion des Torpedowesens in Kiel), und der Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur Ludwig Julius Emil Gehardt zu Danzig zum Marine-Schiffbau-Direktor (bei der Kaiserl. Werft zu Kiel), beide mit dem Range von Räten 4. Klasse, unter dem 12. ds. ernannt worden.

Nach gesetzlicher Vorschrift ruht bei der Wiederbeschäftigung eines pensionirten Beamten im unmittelbaren Reichsdienste oder im Staatsdienste gegen Vergütung das Recht auf den Bezug der Pension, insoweit der Betrag des neuen Dienst-einkommens unter Hinzurechnung der Pension den Betrag des von dem Beamten vor der Pensionirung bezogenen Dienst-einkommens übersteigt. Tritt ein solcher Fall bei Personen ein, welche im Bereich der Kaiserl. Marine beschäftigt werden, so ist dem „Marineverordnungsblatt“ zufolge unverzüglich derjenigen Behörde, bei welcher der Betreffende seine Pension zu erheben hat, eine Mittheilung über die Art der Verwendung desselben, den Zeitpunkt, von welchem ab ihm das neue Dienst-einkommen gewährt wird, die Höhe dieses Einkommens, sowie darüber zuzustellen, ob die dauernde Beschäftigung des Betreffenden bei befriedigender Dienstführung beabsichtigt wird oder ob es sich nur um eine vorübergehende Beschäftigung handelt. Derartige Mittheilungen sind demnach bei einer etwaigen Veränderung in den für die Kürzung oder Einziehung der Pension maßgebenden Verhältnissen des betreffenden Beamten in entsprechender Weise zu ergänzen.

### lokales.

\* **Wilhelmshaven**, 16. April. Vergangene Nacht hatten wir Frost, so daß heute früh die stehenden Gewässer sich mit einer schwachen Eisdecke belegt zeigten.

\* **Wilhelmshaven**, 15. April. Dem Bürgerverein des III. Bezirks hier selbst ging heute das nachstehende eigenhändige Schreiben des Fürsten Bismarck zu:

Berlin, 6. April 1887.  
Für Ihre freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtsstage bitte ich Sie meinen verbindlichsten Dank entgegen zu nehmen.  
v. Bismarck.

**Wilhelmshaven**. Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung verinnahmt: im März 1887 55 646 Mt., im März 1886 48 232 Mt., Mehreinnahme 1887 7 414 Mt. Vom 1. Janr. bis ultimo März 1887 151 643 Mt., März 1886 131 294 Mt., Mehreinnahme 1887 20 349 Mt.

\* **Wilhelmshaven**, 16. April. Im Parkrestaurant wird unsere Marinekapelle morgen wieder ein Nachmittagsconcert veranstalten.

\* **Wilhelmshaven, 16. April.** In der gestern abgehaltenen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts lagen 10 Straffachen zur Aburtheilung vor. Vorsitzender Herr Amtsrichter Reber, Schöffen die Herren Kaufmann Berg und Handwerksmeyer Scherf, Amtsanwalt Herr Graf v. Lüttichau, Protokollführer Herr Assistent Junge.

Der Matrose Gerd R. hatte am 15. Novbr. v. J. in Gemeinschaft mit 2 Anderen an einem Hausfriedensbruch und der Verübung ruhestörender Lärms theilgenommen. Während seine Genossen für ihr Vergehen bereits mit je 1 Woche Gefängnis und 1 Woche Haft bestraft wurden, hatte sich R. durch die Flucht der Verantwortung entzogen. Er wurde aber erreicht, für schuldig befunden und zur selben Strafe verurtheilt wie seine Genossen.

Ein bellagenswertes Bild jugendlicher Verberbtheit bot eine Verhandlung gegen den im Oktober 1874 in Danzig geborenen Hermann R., einem mithin 12jährigen Schulknaben, dar. R. ist der verschwiegene Zeuge einer Straftat gewesen, die nur routinirten Verbrechern zuzutrauen gewesen wäre und doch, so unglücklich es erscheint und so betäubend es ist, lediglich von einer jugendlichen Diebesbande verübt wurde, denen noch sämmtlich der § 55 des Strafgesetzbuches zur Seite steht, nach welchem nur derjenige strafrechtlich verfolgt werden kann, welcher bei Begehung einer strafbaren Handlung das 12. Lebensjahr bereits vollendet hat. Während der 12-jährige R. unter der Anklage der Hehlerei die Anklagebank betreten muß, erscheinen die weit schuldbeladeneren Mitglieder der auf Diebereien frecher Art ausgehenden Bande, 5 Knaben im Alter von 11 Jahren, als Zeugen gegen jenen ihrer Genossen, den sie auf die abschüssige Bahn gelockt. Die Beweisaufnahme ergab folgenden Thatbestand. Nachdem die in der Nähe des Hafens stehende Bachstein'sche Bauhütte bereits Mitte Januar d. J. von unermittelt gebliebenen Eindringlingen heimlich und in derselben allerlei Unfug mit den vorhandenen Zeichnungen zc. angerichtet worden war, war am 30. Jan. abermals in die verschlossene gewesene Hütte eingrochen worden. Die Diebe hatten hierbei durch Erbrechen eines Pulkes eine Geldsumme von reichlich 100 Mark geraubt, ein Groß Stahlfedern, Federhalter und sonstige Kleinigkeiten mitgehen lassen, mit dem Inhalt des Tintenfasses die Zeichnungen ruiniert und außerdem unflüchtige Spuren ihrer Anwesenheit zurückgelassen. Gerade das letztere Gebahren führte zur Ermittlung der jugendlichen Uebelthäter, dem Konfession der als Reagent erschienenen 5 Schulknaben und des angeklagten Albert R. Die Jungen hatten sich am Tage der That, einem Sonntag, am Hafen herumgetrieben und — da sie unstrittig schon früher auskundschaftet, daß in der Bauhütte etwas zu holen sei — miteinander verabredet, dieselbe zu „visitieren“, zu welchem Zwecke sie den Albert R. zur Theilnahme überredeten. Als der mit Bewachung der Hütte beauftragte Bote behufs eines Ganges zur Stadt sich entfernte, schlichen sich die jugendlichen Diebe zu derselben und fanden die äußere Thür nur eingeklinkt, die innere jedoch verschlossen. Den Schlüssel hierzu fanden sie an der Seite für die kleinen Knirpse etwas zu hoch aufgehängt. Zur Erreichung desselben hob einer den andern empor und nun war ihnen das Innere der Hütte erschlossen. Ein verschlossenes Pult zu erblicken gelang ihnen ebenfalls und in demselben fanden sie einen über 100 Mark enthaltenden Geldbeutel. In das Geld wollen sie sich ungleichmäßig getheilt haben, während R. nur eine Mark sich genommen haben will, fielen den Anderen Beträge von 15 bis über 30 Mk. zu. Erwähnt ist schon, daß sich die Bengels auch noch überaus roh benahmen, die Zeichnungen beschmutzten und schließlich vor Verlassen der Hütte noch der Aufforderung ihres Mädelchäfers, eines kleinen Knirpse, nachtraten: „Wir wollen erst ein Andenken hinterlassen.“ Mit dem erbeuteten Gelde mußten die Jungen bald fertig zu werden; es wurde nach ihrer Angabe „verschlickert“. Einer der 11jährigen Diebe kaufte sich für 6 Mk. eine alte silberne Uhr und für 50 Pfg. eine Kette unter dem Vorgeben, er würde confirmirt. Der betr. Verkäufer dürfte wegen Abgabe dieser Uhr ohne vorherige Kontrolle an einen ganz unscheinbaren Knirps noch sehr viel Angelegenheiten haben, da sich die Amtsanwaltschaft die Akten ausbat, um gegen den Mann event. wegen Hehlerei vorgehen zu können. In zwei Mitglieder der jugendlichen Bande hatte der Besitz des gestohlenen Geldes die Wanderlust erweckt, sie waren nach Butjadingen gefahren, bewaffnet mit einem aus der Hütte gestohlenen Messer. Drüben hatten sie wieder einige Diebstähle verübt und waren schließlich vom Gensdarm aufgegriffen und nach einer Haft in Ellwörden nach 8 Tagen wieder nach Wilhelmshaven zurücktransportirt. Daß die jugendlichen Unholde schon längere Zeit vereinigt operirt hatten, um durch Diebstähle zu Geldmitteln zu gelangen, geht aus dem Geständnis Einzelner hervor, nach welchem bereits 5 Diebstähle ermittelt wurden, sowie daß einer der Knaben sich einen Reserverfond von 34 Mk. gesammelt und auf dem Boden der elterlichen Wohnung versteckt hielt.

Gegen die vom Gericht nicht erreichbaren jugendlichen Uebelthäter wird auf vor mundschaflichem Wege vorgegangen werden und dürften dieselben aus der zweifelhaften Obhut ihrer Eltern in diejenige einer staatlichen Besserungsanstalt gebracht werden. Bezüglich des Albert R. nahm der Amtsanwalt und das Gericht an, daß er bei Begehung der Handlung die zur Erkenntnis der Strafbarkeit erforderliche Einsicht wohl besessen habe, daß der Fall auch ein sehr bedenklicher sei. Der Antrag lautete auf Verurtheilung wegen Hehlerei zu 6 Wochen Gefängnis, das Urtheil auf 2 Wochen Gefängnis unter Berücksichtigung, daß R. das erstmal in Konflikt mit den Strafgesetzen kommt, auch das Objekt, 1 Mark, kein hohes gewesen ist. (Schluß folgt.)

\* **Wilhelmshaven, 17. April.** Die gestrige Vorstellung im Circus Blumenfeld, deren Besuch durch die schneidende Luft und die Kälte jedenfalls stark beeinträchtigt worden ist, gestaltete sich zu einer Bestätigung des guten Rufes, in dem die Gesellschaft unter der bewährten Leitung des Herrn Ludwig Blumenfeld steht. In Herrn Adolf, der in zwei Nummern auftrat, präsentirte sich dem Publikum ein vorzüglicher Parforce-Reiter und in Herrn Arnold ein ausgezeichnete Voltigeur und Springkünstler auf dem Pferd. Hervorragendes Interesse riefen die vom Direktor dressirten und vorgeführten Pferde, das Springpferd Tiff Tiff, die 2 englischen Ponnyshengste Herkules und Bub, sowie die zu gleicher Zeit vorgeführten 4 Trakehner Hengste wegen ihrer hochanerkennenswerthen Dressur

hervor, ebenso die von Herrn Blennow in der hohen Schule gerittene ungarische Schimmelstute Diana. In angenehmem Wechsel bot übrigens das Programm noch ganz ausgezeichnete Leistungen, so z. B. zeigte die Familie Bassi in der Parterre-Gymnastik einen erstaunlichen Grad von Geschicklichkeit und die beiden jugendlichen Geschwister Dono überraschten durch ihre Kühnheit, mit welcher sie unter dem Dach des Circus die gefährlichsten Produktionen auf dem Drahtseil ausführten, sowie sich durch die Luft von einem Trapez zum andern schlangen, ohne daß der geringste Fehlgriff vorgekommen wäre. Der vom Balletcorps (8 Damen) getanzte Guirlanden-Walzer, wie eine von 6 Damen auf prachtvollen Pferden gerittene Quadrille durften als Glanznummern des Programms bezeichnet werden. Die während der Vorstellung mehrfach thätigen Clowns, Herr Prole, wie die Gebr. Gutsimid, sorgten reichlich für Erweckung der Heiterkeit durch ihre komischen Produktionen. Zu konstatiren ist, daß das Publikum sehr häufig Anlaß fand, seine Befriedigung durch rauschenden Beifall kund zu geben. Jedenfalls kann der Besuch der Vorstellungen im Circus Blumenfeld in jeder Hinsicht nur empfohlen werden. Bemerkenswert ist, daß der Circus sehr geräumig erbaut ist, so daß die Zuschauer nicht in so qualvoller Enge sitzen, wie dies sonst in der Regel der Fall ist, außerdem ist der Circus auch sehr gut beleuchtet. Morgen, Sonntag, wird der Abendvorstellung eine große Nachmittagsvorstellung vorausgehen, in welcher ein ebenso reichhaltiges Programm abgepielt wird, wie bei der Abendvorstellung.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Oldenburg, 13. April.** Das Oldenburger Bundes-Kriegerfest wird am 25. und 26. Juni in Oldenburg abgehalten werden. Für das Fest ist folgendes Programm in Aussicht genommen: 25. Juni Delegirtentag. Empfang der Delegirten nach Ankunft der Mittagszüge auf dem Bahnhofe, Vertheilung der Quartierbillets daselbst. Nachmittags 4 Uhr Tagung des Delegirtentages in Habels Hotel. Nachmittags und Abends Concert und Commerc. 26. Juni Bundes-Kriegerfest. Empfang der mit den Morgenstunden eintreffenden auswärtigen Vereine auf dem Bahnhof. Frühshoppen daselbst; hierauf Aufstellung zum Festzuge, Abmarsch desselben gegen 10 Uhr zum Evertsholz, woselbst auf der nördlichen Wiese der Gottesdienst abgehalten wird. Marsch durch die Stadt zum Schützenhof, daselbst Festessen, Nachmittags Concert und zum Schluß großer Ball.

Die Pferdebahn wird bestimmt am 1. Mai wieder in Betrieb gesetzt werden; der Posthalter Janzen und der Deconom Dye haben die Ausführung übernommen. Man ist allgemein gespannt, ob sich das Unternehmen jetzt besser rentiren wird.

### Bermischtes.

Die deutsche landwirthschaftliche Ausstellung in Frankfurt a. M. wird einen größeren Umfang haben, als man anfangs annehmen konnte. Es werden alle deutschen Rassen und Schläge des Rindviehs vertreten sein, vor allem aber die süd- und mitteldeutschen Höhenrassen. Man wird kaum jemals eine so vollständige Sammlung dieser interessanten Schläge bei einander gehabt haben. Man findet auch das Vieh der deutschen Küstenniederungen dort. Der Umstand, daß das Rindvieh zumeist in kleinen Heerden auftritt, erleichtert die Uebersicht.

**Braunschweig, 8. April.** Ein hiesiger Schankwirth, welcher einem Gaste einheimisches Bier als echt bairisches verschenkt hatte, wurde vom Schöffengerichte wegen Betruges zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt; außerdem wurde ihm polizeiliches Verfahren dem Manne die Schankerlaubnis aberkannt.

**Berlin, 15. April.** Als muthmaßlicher Mörder des Glaswaarenhändlers Max Kreiß ist der 26jährige Buchhalter Hermann Günzel aus Kirde, Kreis Glogau, welcher im Januar und Februar v. J. bei Kreiß in Stellung war und gegenwärtig ohne Beschäftigung ist, verhaftet worden. Günzel leugnet zwar noch die Ausführung der That; es ist indeß ein so erdrückendes Belastungsmaterial gegen ihn gesammelt worden, daß an seiner Schuld nicht zu zweifeln ist.

**Danzig, 13. April.** Der musikalischen Welt steht leider ein herber Verlust bevor, indem das plötzliche schwere Erkranken des jetzt 70jährigen Musikdirektors Friedrich Wilh. Marfall während der Ausübung seines Berufes als Ober-Organist in der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien auf einen Rücktritt von seiner bedeutenden und erpriestlichen Thätigkeit schließen läßt. Seine Werke werden ihren ehrenvollen Platz unter den Compositionen der neuern Tonkünstler aber noch lange behaupten.

**Deuz.** Die Meldung der Frankfurter Ztg., daß auf dem Walle zu Deuz zwei Pioniere mit Mauergewehren aufeinander geschossen hätten, einer hierbei getödtet und der andere schwer verletzt worden sei, beruht auf Irrthum. Die beiden Soldaten, welche in der Bataillons-Büchsenmacherei beschäftigt waren, machten ohne Erlaubnis auf dem Walle Jagd auf Katzen. Einer derselben zog es jedoch vor, auf dem Rasen ein Schläschen zu halten. Als nun das Zeichen zum Wiederbeginn der Arbeit in der genannten Werkstätte gegeben wurde und der eine Soldat den Schlafenden wecken wollte, entlud sich die Waffe des ersteren und ein Schuß tödtete den Kameraden. Der andere nahm darauf die Waffe des Todten und jagte sich selbst eine Kugel in den Mund. Die Verletzungen sind so schwer, daß an dem Aufkommen des Patienten gezweifelt wird. Derselbe ist nämlich nicht im Stande, Nahrung zu sich zu nehmen. (Eberf. Ztg.)

Ein hübsches Wort der Kronprinzessin von Oesterreich wird in Wien erzählt: Während der Vorbereitungen zu der in Abbazia ihr dargebrachten Ovation wurde der hohen Frau, welche auf einer Bank vor ihrer Villa sitzend die Ankunft des Festzuges erwartete, nahegelegt, den Garten der Villa für das Publikum abschließen zu lassen. Die Kronprinzessin wies diese Anregung lächelnd mit den Worten zurück: „Wir sind ja nicht in Rußland!“

Einer, der seine Lage nicht verbessert haben will. Folgende drollige Geschichte curirt gegenwärtig in Wien: Ein bekannter Bankier hatte einen jungen Mann seit Jahren in seinem Comtoir, dessen Pflichttreue und Fleiß stets seine vollste Zufriedenheit erregten. Zu Beginn dieses Monats machte der Chef dem jungen Mann die Mittheilung, daß er seinen Gehalt erhöhen werde. Herr M. . . . begann am ganzen

Leibe zu zittern und erklärte, falls dies geschehe, sein Verlassen zu müssen. Erstaunt fragte der Bankier um Grund dieser seltsamen Weigerung und M. . . . sagte: „Ich habe meiner Geliebten versprochen, sie zu heirathen, und ich meine Lage verbessern sollte; da ich aber nicht gesonnen bin dies zu thun, hingegen aber mein Wort halten wollte, so bin ich inständigst, mich in meiner jetzigen Position zu belassen.“

**London, 14. April.** Bei dem Schiffsbruch des Dampfers „Victoria“ sind von 94 Passagieren, die sich an Bord befanden, angeblich 20 ertrunken, darunter eine Frau mit drei Kindern, die nach Genf reisten und eine Wittwe, deren Leichen ans Ufer gewaschen worden sind; die übrigen waren Franzosen. Die „Victoria“ verließ Newhaven Dienstag Abend, fand sich am Mittwoch Morgen um 3 Uhr plötzlich in Nebel eingehüllt, stoppte und lief auf einen Felsen auf. Die Schiffsoffiziere beruhigten anfangs die Damen, Aussicht vorhanden war, daß das Schiff bei eintretender Fluth flott werden würde. Als aber das Boot gegen 5 Uhr noch nicht vorrückte und die Aufregung der Damen und der Besatzung unbeschreiblich war, wurden drei Boote niedergelassen. Zwei landeten glücklich, das dritte stürzte um, in Folge der Verwickelung eines Damenmantels in die Ketten, was die Insassen ertranken. Capitain Clarke, einer der ältesten und zuverlässigsten Capitaine der Gesellschaft, schreibt den Mangel eines Nebelhornsignals zu, welches erst eine Stunde nach dem Auffahren erscholl. Die Rettungsboote Dieppe sind mit der Aufschwung des schwimmenden Gepäcks beschäftigt.

London, 14. April. Neueren Nachrichten zufolge sind von den Passagieren der „Victoria“ durch Reuten des Bootes 20 Personen ertrunken.

### Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 2. bis 15. April.

**Geboren:** Ein Sohn: dem Schlosser C. G. Bahde dem Schiffszimmermann H. H. Buß, dem Buchdrucker P. Th. Süß, dem Wertarbeiter P. Eichler, dem Heizer A. R. Kugel, dem Arbeiter C. G. Jentsch, dem Barbier H. A. Göbert, dem Lederhändler J. E. C. Oeder; eine Tochter: dem Vorarbeiter J. C. Chr. Permen, dem Pragmastrich J. Mustan, dem Oberartilleristenmaat H. W. Buhmann, dem Buchbinder J. G. Müller, dem Hotelbesitzer J. F. H. dem Kaufmann J. Peyer, dem Vooften-Aspiranten J. W. dem Gastwirth C. J. Meyer, dem Modellstecher W. Submann, dem Obersteuermann C. F. Tollert, dem Steuermann C. F. Krüger, dem Kaufmann C. F. Außerdem wurde eine ansehnliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

**Aufgeboren:** Der Schmied N. E. P. J. und J. W. Kleiwert, Beide hier, der Deconomie-Rath F. J. G. Förstner hier und A. E. A. Prien zu Segelmacher J. J. G. Fendt und M. E. H. Puzar, hier, der Arbeiter J. J. Eddicks hier und C. M. zu Neander Altengroben, der Hornist E. H. Th. M. Schulte zu Neustadtgebens, der Tischler Bogaske und Fr. R. Lottmann, Beide hier, der Hanschen und M. H. Feelen, Beide hier, der Arbeiter S. Hillers und L. M. Kleemann, Beide hier, der Dirks hier und M. W. Hartmann zu Wittmund, der Zimmermann N. F. Bartels hier und F. H. Tamm Emden, der Zimmermann J. G. Renka zu Schornau, H. C. Meinz zu Osterburg, der Privat-Baumeister Thormählen zu Barel und A. L. Fiedler zu Hannover.

**Eheschließungen:** Schuhmachermeister Hemmen und A. M. Ludwig, Beide hier, Militär-Feldwebel F. S. L. Golding und M. L. A. Prehn, Beide hier, Schutzmann A. Szillat und L. J. W. A. Schönefeld hier.

**Gestorben:** Sohn des Wachtmeisters A. M. 12 J. alt, Tochter der Wittwe Tschow, 14 J. alt, 27 J. alt, Matrose P. Schuldt, 21 J. 11 M. 28 J. alt, Tochter des Heizers F. Göten, 11 J. 7 M. 25 J. alt, Ehefrau des Vooften-Aspiranten H. Lutz, A. M. C. Busch, 22 J. 7 M. 2 J. alt, Schiffsführer F. A. lenz, 38 J. 1 M. 16 J. alt, Arbeiter F. W. Gerlach, 3 J. 3 M. 13 J. alt, Sohn des Restaurateurs J. F. Husmann, 4 M. 15 J. alt, Wachtmeister G. J. 41 J. 5 M. 25 J. alt, Arbeiter R. E. Erveling, 42 J. 17 J. alt, B. F. Fegter, 20 J. 2 M. 17 J. alt, frau des Schmieds D. B. Ramm, E. A. geb. Ramm, 3 J. 2 M. 4 J. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt angemeldet.

### Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Militärgemeinde.**  
(Quasimodogeniti.)

Gottesdienst am 11 Uhr.  
Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

**Katholische Militärgemeinde.**  
Sonntag, den 17. d. M., Gottesdienst in der Kirche Morgens 8 Uhr. Hl. Messe und Predigt.

**Civilgemeinde.**  
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Joh. 20, 19—21. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause. Diejenigen Kinder, welche zum Herbst eingetragt werden sollen, mögen sich bis zum 21. d. Mts. in meiner Wohnung Kronprinzenstraße 11, anmelden; nur solche können zugelassen werden, welche bis spätestens zum 1. Novbr. d. J. das Lebensjahr vollendet haben.

Kinder aus oldenburgischen Gemeinden können hier eingetragt werden, wenn sie entweder hievorts Lehranstalten besuchen, oder aber andernfalls wenn Oldenburgischen ihrer Schulpflicht genügt haben.

**Kirchengemeinde Dant.**  
Sonntag, den 17. April. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.  
C. Brunow, Pastor.

**Fahrplan des städtischen Dampfers „Edward“**  
Von Wilhelmshaven 10,30 Bm., 2,20 Nm., 5,40 Nm.  
Von Edwarderbrue 7,30 Bm., 11,10 Bm., 5 Nm.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 9 Abs. 2 und 10 der Anweisung des Herrn Regierungs-Präsidenten zur Ausführung der **polizeilichen Maas- und Gewichtsprüfungen** d. d. 28. Juli 1886 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die diesjährige Nischachverständigen-Prüfung für Maasse und Gewichte etc. am hiesigen Plage unter Mitwirkung des Nischmeisters Wehmeier in der Zeit vom **25. bis 30. Juli cr.** stattfinden wird.

Die Tagesfahrten finden wie folgt statt:

- Am 25. Juli: Stadttheil Wilhelmshaven, (erstes Viertel);
- Am 26. Juli: Wochenmarkt in der Roonstraße, Fortsetzung im ersten Stadt-Viertel;
- Am 27. Juli: Rest vom ersten Stadt-Viertel, Stadttheil Straßburg-Elsaß;
- Am 28. Juli: Rest des Stadttheils Elsaß; Stadttheil Lohringen;
- Am 29. Juli: Stadttheil Neuheppens;
- Am 30. Juli: Rest Stadttheil Neuheppens, Markt Neuheppens, Altendeichsweg etc.

Das gewerbetreibende Publikum wird hierdurch aufgefordert, die Maasse, Gewichte und Waagen, soweit deren fortdauernde Richtigkeit **zweifelhaft** erscheint, vor den oben erwähnten Tagesfahrten **rechtzeitig** zur scheinlichen Prüfung zu bringen, andernfalls gemäß § 369, Ziffer 2 und Absatz 2 nicht allein die Einziehung der vorschriftswidrigen Waage, Gewichte, Waagen oder sonstigen Meßwerkzeuge stattfinden, sondern auch eine Geldstrafe — je nach Schwere des Falles — bis zu 100 Mark oder Haft bis zu 4 Wochen eintreten wird.

Wilhelmshaven, 14. April 1887.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

## Bekanntmachung.

Die zum Krongut gehörenden sog. 7 Grate bei Ebleriege, Flur 10 Parz. 176 der Gemeinde Neuende sollen für die Zeit vom **1. Mai 1887 bis dahin 1893** als

### Weideland

anderweitig unter der Hand verpacktet werden.

Pachtliebhaber wollen ihre Gebote schriftlich oder mündlich bei der Domainen-Inspektion einreichen.

Das Grundstück liegt nahe der Chaussee von Wilhelmshaven nach Sande und hat seine Zuwegung von dieser über die Hämme des Hausmanns Edo Frerichs Trps zu Ebleriege.

Oldenburg, 15. April 1887.

Domainen-Inspektion. Räder.

## Ein Verzeichniß

der an den kirchlichen Gebäuden vorzunehmenden

### Reparaturen

liegt im **Deltermann'schen** Gasthause öffentlich aus.

Heppens, 15. April 1887.

Der Kirchenrath. Holtermann.

## Verkauf.

Die Beneficiaterben des weiland Proprietärs **Christian Farms** zu Ebleriege lassen am

**Montag, den 25. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend,** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Sopha, 1 Sophatisch, 8 Rohr- stühle, 1 Korblehnhstuhl, 1 Spieltisch, 1 Waschtisch, 1 Servirtisch, 2 Spiegel, 7 Ehlbereien, 1 Gardienn, Rouleaux, 1 vollständiges Bett, 1 Bettstelle mit Sprungfedermatratze, Teppiche, 1

Reisebede, 1 silb. Taschenuhr, 1 Ruppellampe, Leuchter, Porzellan-, Glas- und Steinzeug, 1 Rauchservice, Nippesfiguren und viele andere Sachen;

bann: **1 großen, eich. Kleiderschrank**, (alt, aber sehr gut erhalten), **1 eich. Komtoirschrank (antik)**, **1 eich. Anrichte von 1737 (mit versch. Schnitzereien versehen)**;

enblich: eine Parthie Kleidungsstücke, Leib- und Bettwäsche.

Gelegentlich obiger Vergantung kommen

**4 Milchschafe u. 1 Schafbock** mit zum Verkauf. Auch können Andere noch Verkaufsgegenstände zu bringen.

Neuende, 15. April 1887.

**S. Gerdes,** Auktionator.

## Vorläufige Anzeige.

Die Besitzung

„**Lindenhof**“

in der Gemeinde Neuende, in welcher seit vielen Jahren

**Handlung und Wirthschaft** mit bestem Erfolge betrieben worden ist, kommt noch zum Antritt auf Mai d. J. in den nächsten Tagen zur öffentlichen Verpachtung.

Neuende, 15. April 1887.

**S. Gerdes,** Auktionator.

## Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Dienstag, 19. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anf.,**

in **Neubremen**, Grenzstraße 45, folgende Gegenstände und zwar:

- 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Kommoden, 2 Bettstellen, 4 Tische, 1 Nähtisch, 2 Spiegel, 8 Rohrstühle, 1 Korbstuhl, 2 Waschtische, 1 Toilettenspiegel, 2 Wanduhren, Bilder, 1 Hobelbank, 1 Paar Lachtauben nebst Gebauer, 1 Kanarienvogel, 1 K. Ofen, Blumen, 1 Handharmonika, 1 Kinderwagen, das vorhandene Haus- und Küchengeräth und verschiedene andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß die gen. Sachen theils neu, theils fast neu sind.

Wilhelmshaven, 16. April 1887.

**Rudolf Laube,** Auktionator.

## Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer**. Mietpreis 10 Mt.

Kurzestr. 11, 1 Tr. rechts.

## Gesucht

zum 1. Mai ein ordentliches Mädchen für die Tagesstunden. Näheres **Neuestraße 19.**

## Gesucht

auf sofort ein Mädchen von 15—16 Jahren für die Tagesstunden.

**Wenig**, Hinterstr. 22.

## Gesucht

auf sofort **1 Schuhmachergeselle** auf erste Herrenarbeit.

**D. Baars**, Königstraße 48.

## Gesucht

ein junges ordentliches Mädchen als Stütze der Hausfrau bei zwei einzelnen Leuten.

Näh. in der Exp. d. Bl.

## Zu verkaufen

ein 4 rädriger **Handwagen**, fast neu, ein transportabler **Schweine stall** und ein schöner **Papageibauer**. Näh. in der Exp.

## Zu vermieten

auf sofort oder 1. Mai eine **Wohnung**, bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche und großem Keller. **Knoopsreihe 20.**

## Gewerbe-Verein.

Die diesjährige Ausstellung von Schularbeiten und Zeichnungen der Schüler unserer Fortbildungsschule findet am

**Sonntag, den 1. Mai**

in unsern Schulräumen statt.

Verbunden hiermit wird wie in früheren Jahren die Prüfung und Ausstellung von praktischen selbst gefertigten Arbeiten von Lehrlingen, welche zu Oftern oder in den nächsten Monaten ausgelernt haben und ihre Diplomirung als Geselle verlangen wollen.

Schriftliche Anmeldungen hierzu nebst Benennung des Gesellen-Stückes erbittet der Unterzeichnete **bis zum 25. d. Mts.**

Der Vorstand des Gewerbevereins.

**J. Frielingsdorf.**



Mein großes Lager in **Korbwaren**

als: **Kinder- und Puppenwagen, Lehn- und Kinderstühle, Markt-, Bäcker- und Papierkörbe**

halte zu billigsten Preisen angelegentlichst empfohlen.

**Bernh. Dirks,**

Eisenwaaren-Geschäft. Aussteuer-Magazin.

## Regenmäntel

für Damen und Kinder.

## Promenaden-Mäntel.

Mein Lager wurde diese Woche durch Eintreffen neuer Sendungen completirt.

**A. G. Diekmann.**

**Germania-Halle.**

Heute Sonntag:

## Große öffentliche Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke. Bier à Glas 10 Pf.

**H. Vater, Neubremen.**

## Einige gute Dienstmädchen

nachzuweisen durch **Th. Rosenboom's** Stellenvermittlungsbureau, Oldenburgerstraße 2.

## 2 Schweine

zum Weiterfüttern stehen zum Verkauf.

**S. Winter,**

Altendeichsweg Nr. 18a.

## Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. **Zimmer** nebst Schlafstube ev. mit Vurschengefaß.

Königstr. 57, I.

## Gesucht

zum 1. Mai ein zuverlässiger **Knecht**, der mit Pferden umzugehen weiß.

**S. Wegemann,**

Belfort.

## Zu vermieten

auf sofort oder 1. Mai ein fein möbl. **Zimmer** mit Kabinett.

Näh. in der Exp. d. Bl.

## Zu vermieten

eine fein möbl. **Stube**.

Roonstrasse 84, II.

## Verloren

ein **Säbelschub**. Abzugeben gegen Belohnung

Bismarckstraße 24 a.

## Zu vermieten

Umstände halber zum 1. Mai eine Oberwohnung an ruhige Bewohner.

Bismarckstraße 60.

## Zu verkaufen

mehrere **Schweine**, 6 Wochen alt.

**S. Jansen,**

Altendeichsweg Nr. 10.

## Gesucht

auf sofort ein **Lehrling**.

**C. Redlich**, Schuhmacher, Oldenburgerstr.

Ein tüchtiger solider

## Arbeitsmann

für ständig sofort gesucht von

**F. Lütke**, Töpfermstr.

## Zu vermieten

zum 1. Mai oder später 3 freundliche **Wohnungen**, je aus Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör bestehend, in der Nähe des Parks.

Näheres bei **Hrn. Rehmstedt**, Mühlengarten.

## Zu verkaufen

zwei gute Milchschafe mit Lämmern.

Commissionsgarten Nr. 3.

## Gesucht

zum 1. Mai cr. oder früher ein möblirtes **Zimmer** an der Roon-, Oldenburger-, Kronprinzen- oder Königstraße. Offerten mit Preisangabe unter P. V. 33 sind in der Exp. d. Bl. abzugeben.

## Zu verkaufen

ein **Schiff** mit Aufsatz, eine Gartentant, ein zweirädriger Handwagen, neue Erbsensträucher, 100 Stück für 80 Pf.

**C. Richel**, Neuestr., Neuheppens, (Katharinenfeld.)

## Gesucht

eine möblirte **Wohn- u. Schlafstube** auf sofort. **Adr. C. 74 Exp.**

Frische Schellfische, Brassen, Zander

empfiehlt

**Ludwig Janssen.**

## Decorations-Fächer

empfiehlt

**Robert Wolf.**

## Gute Butter

Pfund 80 Pf., 4 Pfd. 3 Mt.,

**Zwiebeln**

3 Pfd. 25 Pfg.

empfiehlt

**D. Fimmen, Schaar.**

Soeben eingetroffen:

## Fr. Waldmeister,

per Bund 10 Pfg.,

## Fr. Radieschen,

per Bund 10 Pfg.

**Gebr. Dirks.**

Schultornister

Schultaschen

Federkasten

Pennale

Reißzeuge bis zu 45 Mt.

Reißschieben

Reißbretter

Winkel

Zirkel etc. etc.

empfiehlt in größter Auswahl

**W. Weidemann,**

Bismarckstraße 60.

Preiswerthe

**5 Pfg.-Cigarre**

**Donna Teresa**

nur allein zu haben bei

**Robert Wolf.**

## Schaar!

Am **Mittwoch, d. 20. April:**

**Viertes**

**Abonnements-Concert**

mit

**BALL.**

**D. Löhken.**

## Güte

für Damen und Kinder. Biete den geehrten Damen in diesen Artikeln eine bedeutende Auswahl.

**A. G. Diekmann.**



Directe Postdampfschiffe

von **Hamburg nach Newyork**

jeden **Mittwoch und Sonntag**,

von **Hävre nach Newyork**

jeden **Dienstag**,

von **Stettin nach Newyork**

alle **14 Tage**,

von **Hamburg nach Westindien**

monatlich **3 mal**,

von **Hamburg nach Mexico**

monatlich **1 mal**.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft

bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vor-

zügliche Reisegelegenheit sowohl für Reisende

wie Zwischenverkehrs-Passagiere.

[Näheres] Auskunft erteilt [355]

**R. J. Freeseemann** in Leer.

**Park. Concert-Saal. Park.**

Sonntag, 17. April 1887:  
**GROSSES CONCERT.**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Etablissement Wilhelmshöhe.

(Inhaber: C. A. Werner.)

Heute Sonntag, den 17. April:

**Großer öffentlicher Ball.**

Anfang 3 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

C. A. Werner, Restaurateur.

Das Fährboot im Ems-Jade-Kanal vis-à-vis dem Garnison-Kasern liegt zur Ueberfahrt bereit.

**Kath. M. Peper**

Roonstraße Nr. 16.

Specialität

Damen- und Kinder-Mänteln.

Stets größte Auswahl

Neuheiten der Saison.

Das Lokal und Lager ist in diesem Frühjahr noch bedeutend vergrößert.

Neuheiten in  
**Sonnen schirmen**

für Damen und Kinder,  
dieselben sind solide und schön gearbeitet und billig.

A. G. Diekmann.

Mme. Winter's  
Hotel zum Kanter Schlüssel, Belfort.

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher BALL.**

Mme. Winter.

**Gänzlicher Ausverkauf.**

In zurückgesetzten  
**Sonnenschirmen**

für Herren, Damen und Kinder  
verkauft sämtlich zu jedem annehmbaren Preise.

Hochachtungsvoll

Heinrich Hitzegrad.

**Königliches Gymnasium.**

Die Aufnahmeprüfung der für die Gymnasialklassen angemeldeten Schüler findet am **Mittwoch, den 20. April, 9 Uhr** statt; die für die Vorschule angemeldeten Schüler haben sich an demselben Tage um 11 Uhr im Gymnasium einzufinden.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, den 21. April, 8 Uhr.**

Wilhelmshaven, den 15. April 1887.

Der Direktor.  
Holstein.

**Kaiser-Saal.**

Vorläufige Anzeige!

Donnerstag, den 21. April 1887:

Viertes Sinfonie-

**Abonnements-Concert.**

F. Wöhlbier.

**3 1/2 pCt. Oldenburgische consolidirte Staats-Anleihe.**

Die neuen Zinsscheinbogen zu den von uns abgestempelten Stücken obiger Anleihe können gegen Ablieferung der bez. Talons jetzt bei uns in Empfang genommen werden.

**Oldenburgische Spar- & Leihbank.**

Siziale Wilhelmshaven.

Langjährige Garantie!



Abgabe

Reparaturen und Ersatzteile!

Chr. Görgens,  
Roonstraße  
Nr. 84a.

**Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.**

Alle Waaren werden

**Zum Einkaufs-Preis und unterm Einkaufspreis**

verkauft. — Preisermäßigung ca.

**25 pCt.**

**Friedrich Ipsen,**

Roonstraße 79,

gegenüber der Stadtkaserne.

Auf Abzahlung

**Kleiderstoffe & Regenmäntel**

gegen 14 tägige oder monatliche Abzahlung von 1 bis 2 Mark. Anzahlung 3 bis 4 Mark.

**S. Israel, Neubremen,**

(Vertreter Reinhold Schulz)  
Bremerstraße 12.

**Kaiser-Saal.**

Heute Sonntag, den 17. April 1887:

**Tanz-Musik.**

Männer-Turnverein  
**„Vorwärts“**  
zu Belfort.  
Am **Mittwoch, 20. d. M.**  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Monats-Versammlung**  
Der Vorstand.



**Bürger-Gesang-Verein**

Außerordentliche

**Generalversammlung**

Montag, 18. April etc.

Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokale.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

**Harmonie.**

Sonntag, den 17. d. M.

Nachmittags 2 Uhr:

**General-Versammlung**

im Vereinslokale.

Der Vorstand.

**Ortskrankenkasse**

der

Zimmerer, Tischler und Holz-

Arbeiter von Wilhelmshaven

und Umgegend.

**General-Versammlung**

am

Sonntag, den 21. April,

Nachm. 2 Uhr,

im Saale der „Burg Hohenzollern“

**Tages-Ordnung:**

1. Rechnungs-Abgabe.

2. Wahl der Krankenbesucher.

3. Verschiedenes.

Rückständige Beiträge sind bis

hin zu entrichten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erludt

Der Vorstand.

Ludwig Blumenfeld's  
**Circus international**  
neben der Post in Wilhelmshaven.  
Sonntag, 17. April:

**2 grosse Vorstellungen**

Aufreten sämtlicher Spezialitäten

Reiten und Vorführen der best

dressirten Hasepferde.

Aufreten des corps de ballet.

Die 1. Nachm. 4 Uhr, die 2.

Abends 8 Uhr.

Zu beiden Vorstellungen ab

wechslendes reichhaltiges Programm

Hochachtungsvoll

**Ludw. Blumenfeld,**

Direktor.

**Große türk.**

**Pflaumen,**

à Pfund 15 Pf.,

7 Pfund für 1 Mt.,

**Schöne amerif.**

**Schnittäpfel**

à Pfund 25 Pf.,

13 Pfund für 3 Mt.,

empfiehlt

**H. Begemann,**

Belfort.

**Gesucht**

eine Frau für die Vormittags-

stunden in der Roonstraße.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Der glücklichen Geburt einer

Tochter

erfreuten sich

Kopperhörn, 16. April 1887.

**C. Nieß und Frau.**

Hierzu eine Beilage.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

**d. Feber, 14. April.** Eine seltsame Luferscheinung zeigte sich am Dienstag Abend. Etwa um 11 Uhr flammte es plötzlich dunkelroth am westlichen Himmel auf. Ungefähr eine halbe Minute lang erschien der westliche Himmel wie ein Feuermeer, dann verschwand der Schein ebenso plötzlich, wie er gekommen war und Alles war wieder grau in grau.

Wir bemerken hierzu, daß es sich bei der fraglichen Erscheinung wahrscheinlich um das plötzliche Hervorschießen von Strahlen eines Nordlichtes handelt, da Luvini und Faraday gezeigt haben, daß Reibung zwischen Luft und Eisnadeln elektrische Erscheinungen hervorruft. Da in diesen Tagen aber Eisnadeln hinlänglich in den oberen Luftschichten vorhanden waren, so dürfte hierin wohl eine Erklärung für dieses Phänomen liegen.

**Oldenburg.** Von der Oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft, der sich bereits viele Abtheilungen angeschlossen haben, ist bezüglich der Kunstbutter-Gefäßvorlage eine Petition an den Reichstag beschloffen, welche lautet: Die Unterzeichneten beehren sich, zu beantragen, der hohe Reichstag wolle einem Gesetz über den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter nur zustimmen, wenn folgende Bestimmungen in demselben sind: 1. Fette, welche nicht aus Milch herkommen, dürfen nicht unter einer Bezeichnung in den Handel gebracht werden, in welcher das Wort „Butter“ oder ein ähnlich klingendes Wort vorkommt. 2. Vermischung der Butter mit irgend welchen fremdbartigen Stoffen fällt unter den Begriff der Verfälschung im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879.

**Elsteth, 14. April.** Einer heute Nachmittag hier eingelaufenen telegraphischen Nachricht zufolge ist das hiesige Schiff „Meteor“, Kapl. Claassen, welches erst am 12. d. von Hamburg nach Chili absegelte, vor dem Kanal in der Nähe von Vershalling von einem englischen Dampfer angegriffen worden, infolge dessen der „Meteor“ sofort gesunken. Die Mannschaft ist glücklicherweise gerettet und in Curhaven gelandet. — Der „Meteor“ war ein hölzernes Schiff und erst vor einigen Jahren auf Vöhrings Helgen in Hammelwarden gebaut.

**Harburg, 14. April.** Maurerstreife. Sämmtliche Maurergesellen und Handlanger Harburgs haben am Dienstag die Arbeit niedergelegt, nachdem die von den Meistern geforderten Lohn erhöhungen von letzteren abgelehnt sind. Ein großer Theil der unverheirateten Streikenden hat die Stadt bereits verlassen.

**Norden.** Dem Vernehmen nach wird der Herr Landgerichtsrath Schmidt, zur Zeit in Hildesheim, an Stelle des Herrn Amtsrathes Daltrop nach hier kommen.

**Emden, 15. April.** Der Herr Regierungs-Präsident v. Heppel traf gestern Vormittag von Aurich hier ein. Wie wir hören, hat derselbe in Begleitung des Herrn Regierungs-Raths Heibelberg und der Herren Wasserbau-Inspektoren Dannenberg und Schellen den hiesigen Hafen besichtigt und ist mit dem Abendzuge nach Aurich zurückgefahren. Die übrigen Herren haben sich gestern Nachmittag mit dem Regierungsdampfer „Ems“ in dienstlichen Angelegenheiten nach Borlum begeben.

## Vermischtes.

— Eine Mahnung für Mütter und Frauen. Von ärztlicher Seite wird folgende beherzigenswerthe Mahnung veröffentlicht: „Die jetzt beliebten hochschürrenden Korsetts sind eine wahre Folterkammer für die wichtigsten menschlichen Organe, besonders schädlich für heranwachsende Mädchen. Von den Hüften bis unter die Achseln fest anschließend, pressen sie die Gebärmutter, Leber, Magen, Herz und Lunge in einer Weise, daß die ihnen von Natur angewiesenen Verrichtungen unterdrückt

werden. Der Magen ist verhindert, seine zur Verdauung erforderlichen Vor- und Rückbewegungen zu machen, die Lunge wird beim Athmen gehemmt, sich vollständig auszudehnen etc. Die ersten Folgen davon sind: Gestörter Blutumlauf, mangelhafte Verdauung, verborbene Säfte, Blutandrang nach dem Kopfe, Angstgefühl, oft nur die Vorboten ernster Krankheiten und Gebrechen, unter denen die Schwindsucht nicht das Seltenste ist. Wer seine Töchter oder die ihm anvertrauten jungen Mädchen lieb hat, sollte sie veranlassen, der Modethorheit der hochschürrenden Korsetts zu entsagen und zu den früheren niedrigen Korsetts zurückzugreifen, die dem Körper eine freie Haltung gewähren, vor Druck der Rockbänder schützen, ohne die Organe ungebührlich einzuengen.“

— Herzogin Thyra von Cumberland, von der schon berichtet werden konnte, daß ihr Befinden sich stetig bessert, und daß sie am Gründonnerstag bereits die erste Spazierfahrt in Begleitung zweier Damen, der Gräfin Bernstorff und Frau der Professor Oberfeiner unternahm, scheint, nach zuverlässigen Mittheilungen, einer baldigen Genesung entgegen zu gehen. Die hohe Kranke zeigt sich bereit, Speise und Trank zu genießen, und befindet zeitweilig auch schon wieder ein gewisses Interesse für Personen und Gegenstände ihrer Umgebung. Natürlich ist noch die größte Vorsicht geboten, und mitunter fehlt es auch nicht an Zeichen, welche keinen Zweifel übrig lassen, daß die gewissenhafteste Aufmerksamkeit erforderlich sei, um Rückfälle zu verhüten.

— **Budow, 11. April.** Von einer Wette, die zur Illustration der Schnelligkeit des Velocipeds dienen kann, erzählt man sich hier folgendes: Ein Herr aus Berlin hatte um den Preis von 1500 M. gewettet, in 2 1/2 Stunden von Berlin bis Bahnhof Müncheberg zu fahren, eine Tour von ca. 7 Meilen. Die Wette wurde glänzend gewonnen. Schweißtriefend hatte der Herr schon in 2 1/4 Stunde sein Ziel erreicht. Diese Schnelligkeit ist umso mehr zu bewundern, als der gewöhnliche Personenzug, also auf dem graden Bahnkörper 1 1/2 bis 2 Stunden Fahrzeit bis Berlin gebraucht, während der Schnellfahrer bedeutende Umwege, die Chaussee innehaltend, machen muß.

— Die Dummen werden nicht alle. Seit vorigem Jahre wurde in verschiedenen Blättern annoncirt, das Leute mit etwas Kapital, welche sich an einem, auf sicheren mathematischen Voraussetzungen basirenden Unternehmen beteiligen wollten, die Spielbank von Monaco zu sprengen, sich melden möchten. Es hat sich denn auch richtig ein Medlenburger gefunden, welcher sich von dem Insurgenten, einem aus Baiern gebürtigen früheren Astronomen, 100 000 M. hat entlocken lassen. Die astronomischen Berechnungen des kühnen Spielers schlugen fehl, und darauf ließ der Medlenburger den Astronomen polizeilich verfolgen. Dieser ist vor einigen Tagen in Hamburg verhaftet worden. Es wird sich darum handeln, festzustellen, ob der Astronom in betrügerischer Absicht oder in gutem Glauben gehandelt hat. In letzterem Falle dürfte ihn kaum eine Strafe treffen. In beiden Fällen ist aber der Medlenburger seine 100 000 M. los.

— Ueber die Wirkung nasser Füße hat Bettenhofer Betrachtungen angestellt, die uns zur größten Vorsicht mahnen müssen. Wenn wir uns im Freien nasse Füße zugezogen haben, so beginnt, sobald wir in ein warmes Zimmer mit trockener Luft kommen, eine bedeutende Verdunstung. Wenn man an der Fußbekleidung nur drei Loth Wolle durchnäßt hat, so erfordert das Wasser darin so viel Wärme zu seiner Verdunstung, daß man damit 1/2 Pfd. Wasser von Null Grad zum Sieden erhitzen oder mehr als 1/2 Pfd. Eis schmelzen könnte. So gleichgiltig manche Menschen gegen durchnässte Füße sind, so sehr würden sie sich sträuben, wenn man ihre Füße zum Erhitzen einer der Verdunstungskälte entsprechenden Menge Wasser

oder zum Schmelzen einer entsprechenden Menge Eis verwenden wollte, und doch thun sie im Grunde ganz das Gleiche wenn sie ein Wechseln der Fußbekleidung verschmähen.

— Ein angenehmes Zeugniß. Ein Mainzer Hausherr machte sich den merkwürdigen Spaß, einem Dienstmädchen das seinen Dienst verließ, ins Dienstbuch zu schreiben: „Treu, fleißig und militärförmig.“ Wie zu erwarten, war das Mädchen von diesem Zeugniß nicht sonderlich erbaut, fühlte sich vielmehr dadurch beleidigt und klagte, laut „M. Tagebl.“, bei den Gerichten. Die Entscheidung steht noch aus.

— Ein merkwürdiger Thaler. Nach dem schlesischen Kriegen wurde bekanntlich Glas mit der Grafschaft gleichen Namens der preussischen Monarchie einverleibt. In Glas bestand sich eine Kaiserliche Münze, die auch von Preußen übernommen und in Thätigkeit erhalten wurde, unter Beibehaltung des alten Personals. Das Herz des Münzmeisters aber blieb bei Oesterreich, und dieser Mann machte seinem Groll gegen den Eroberer auf folgende Weise Luft. Es wurden nämlich Thaler geprägt, deren eine Seite den einköpfigen Adler, auf Siegestrophäen sich erhebend, zeigte. Diese Thaler trugen die Umschrift im Halbkreis: EIN REICHSTHALER. Der grimmige Münzmeister veranlaßte nun, daß in dem Worte Reichsthaler zwischen den Buchstaben H und S, sowie zwischen L und E sich je eine Fahnen Spitze einschob und hierdurch die betreffenden Buchstaben von einander getrennt wurden. Es hieß nunmehr: EIN REICH STHAL ER (ein Reich stahl er). Als Friedrich von der Geschichte in Kenntniß gesetzt wurde, war er sehr ungehalten, und wenn wir nicht irren, wurde der Münzmeister ob seines pflichtwidrigen Verhaltens längere Zeit eingesperrt.

— Folgen der Schwerhörigkeit. Ein alter, halbtauber Artillerieoberst war in der Oper „Der und Zimmermann.“ — „Wie hat Ihnen die Oper gefallen?“ wurde er am nächsten Morgen gefragt. — „O, charmant, ganz charmant, und besonders die eine Arie, die ganz in mein Fach schlägt.“ — „Wieso in Ihr Fach?“ — „Nun ja... ich meine jene Arie, in der es heißt: O selig, o selig, ein Bündloch zu sein.“ (Ein Kind noch zu sein.)

— Hausfrier (einfachend): „Wie ist so theuer die Seide! Hab' ich doch noch nie bezahlt so viel!“ — Seidenhändler: „Ja, lieber Heineemann, da kann ich Ihnen nicht helfen, die Seidenwürmer sind dieses Jahr schlecht gerathen!“ — Heineemann geht in einen zweiten Laden und kauft Band, das ihm auch sehr theuer vorkommt: „Gott, wie ist so theuer das Band! Sind wohl auch schlecht gerathen die Bandwürmerchen.“

## Preis-Räthsel.

Aus folgenden 14 Silben:  
d r i d e r e s s g e n g e n g o h n l a n l i n l o m a r o l s o t i  
sind 6 Worte zu bilden (drei Städte, eine Provinz, einen Vornamen und ein Kartenspiel bedeutend), welche in den Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen einen Fluß und eine daran liegende Stadt ergeben.

## Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 84:

S p i e r g e n.  
Es gingen 22 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Poos auf Gustav Fasting in Forsternfel.

**Weißer Seidenstoffe von Mk. 1,25 bis 18,20 p. M.** (ca. 120 versch. Qual.) — **Atlass**, **Faille Francaise**, **Moirée**, **Foulards**, **Brenadines**, **Ottoman**, **„Monopol“**, **Surrah**, **Satin merveilleux**, **Damaste**, **Ripps**, **Taffette** etc. — versch. roben- und stückweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hofliefer.) **Zürich**. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

## In harter Schule.

Roman von Gustav Imme.

(Fortsetzung.)

„Leontine, sind wir Krämer, die gegeneinander abwägen?“  
„Nein, das sind wir nicht. Wir sind hochbegnadete Menschen, denen ein Ideal im Herzen lebt, das sie in verschiedenen Gestalten zum Ausdruck bringen, in dem Bewußtsein, daß Einer daran zu viel Theil hat, wie der Andere. Wissen Sie, daß ich mich erst nach der Anschauung Ihres Bildes entschlossen habe, eine Rolle zu spielen, deren Verkörperung mich eine der schwersten und schönsten Aufgaben meiner Kunst dünkt?“

„Iphigenie?“ fragte er.  
„Iphigenie,“ bejahte sie. „Ich trete heute darin auf und es erscheint mir als ein glückverheißendes Omen, daß ich Sie vorher gefunden habe.“

„Wie mir unser Zusammentreffen vor dem Bild ein gutes Omen für morgen ist.“

Sie sah ihn lächelnd an. „Zweifeln Sie etwa noch?“  
„Zwischen Ripp“ und Kelschrand schwebt der dunklen Nächte Hand,“ antwortete er ernst. „Je mehr mir das Morgen bringen soll, desto zaghafter blicke ich ihm entgegen.“

Sie verstand ihn und antwortete ihm nur durch einen wehmüthigen, vorurtheilsvollen Blick.

„Wenn ich nicht wüßte, daß Sie das Befragterwerden nicht lieben,“ sagte sie nach einer Pause, in welcher sie sich so weit gesammelt hatte, um einen leichteren Conversations-ton anschlagen zu können, „so möchte ich mich wohl erkundigen, ob Sie schon länger hier sind und ob Sie von den Freunden in Berlin Näheres wissen.“

„Ich will auf beide Fragen gern und willig Bescheid geben,“ antwortete er, auf ihren Ton eingehend. „Ich bin heute Morgen hier angekommen und weiß von den Berliner Freunden nichts zu berichten. Seit drei Monaten habe ich mich in den Tiroler Alpen und dem bayrischen Hochgebirge herumgetrieben.“

„So wußten Sie auch nicht, daß ich hier bin?“

„Berühmte Künstler und Fürsten können nicht incognito reisen, die Zeitungen verrathen ihren Aufenthalt.“

„Von morgen an wird das auch auf Sie Anwendung finden,“ sagte sie scherzend, dann sagte sie einen herzhaften Entschluß, sie fühlte, daß sie in diesem gleichgültig heiteren Ton nicht miteinander fortreden konnten und sie kannte Wollenberg genugsam, um zu wissen, er gehe, koste es was es wolle, keinen Augenblick früher, als er es für geeignet hielt, aus seiner Zurückhaltung heraus. Es war deshalb gut, sie beendete diese peinliche Situation — hatte sie doch die beglückende Aussicht für den kommenden Tag.

„Begleiten Sie mich zu meiner Wohnung, mein Freund,“ bat sie, „sie liegt hier ganz in der Nähe. Ich bedarf der Sammlung für meine heutige Aufgabe. Morgen sehe ich Sie doch bei mir?“

Er zögerte. „Wenn —“  
„Kein Wenn und Aber,“ unterbrach sie ihn. „Sie kommen, sans phrase, ich erwarte Sie!“

„Ich komme!“ sagte er; drückte ihr die Hand, zog den Hut und war verschwunden.

In seliger Erregung stieg Leontine die Treppe zu ihrer Wohnung hinauf.

Sie hatte ihn nicht gefragt, ob er am Abend auch das Theater besuchte, er hatte mit keiner Silbe darauf hingedeutet, dennoch wußte sie ganz genau, daß er unter den Zuschauern sein werde.

Das Bewußtsein, zum ersten Male nun in Wirklichkeit vor Demjenigen zu spielen, an den sie bisher sich im Geiste mit jeder ihrer Rollen gewandt hatte, gab ihr im ersten Augenblicke, als sie als die Priesterin der Diana auf Tauris unwirthbarem Strande aus der Coullisse trat, eine gewisse Befangenheit, die aber bald der höchsten Begeisterung wich. Sie sah ihn nicht, aber sie fühlte seine Nähe, und wie ein Gott die Marmorstatue des Künstlers belebte, daß er sie umfangen durfte in warmer, inbrünstiger Liebe, so hauchte auch sie durch die sie erfüllende Liebe der klassischen Gestalt, die sie zu verkörpern hatte, einen warmen, belebenden Odem ein. Noch nie war es wohl einer Künstlerin gelungen, die Iphigenie gleichzeitig erhaben, machtvoll und echt menschlich zur Anschauung zu bringen, die antike Ruhe und Abgeschlossenheit

der Geopfertenen und Opfernenden so zu vereinen und zu durchdringen mit dem lebendigen Fühlen und Denken, das wir Modernen verlangen, wenn uns nicht die schönsten und herrlichsten Gestalten der alten Welt mit Gebilde entgegen ragen sollen, die wir wohl bewundern und anstaunen, aber nicht begreifen können.

Man war im Zuschauerraume darüber einig, daß diese Rolle der Glanzpunkt des Gastspiels sei, daß die Künstlerin damit etwas geboten, was weder von ihr, noch von Anderen überboten werden könne.

Merkwürdigerweise machte man hier und da heute erst die Entdeckung, welche sich bei dem großen Auffehen, das Leontine's Spiel und Wollenberg's Bild gleichzeitig verursachten, schon lange natürlich darbot — man fand, daß die Künstlerin eine große Ähnlichkeit mit der weißgekleideten Frau auf dem Bilde habe. Das Costüm der Iphigenie hatte den guten Leuten erst zu dem verhelfen gemußt, was niemals fern gelegen hatte.

Wollenberg hatte, im Hintergrunde einer Loge verborgen, in einer schwer zu schilbernden Gemüthsverfassung dem Spiele zugehört. Hatte er auch von Leontine viel erwartet, das was er sah, überraschte ihn dennoch; diese Vollendung in so kurzer Zeit hatte er nicht für möglich gehalten. Sagte ihm auch sein Herz, daß seine von der Geliebten geahnte und gefühlte Nähe nicht ohne Einwirkung auf ihre heutige Leistung sei, so wirkte dieselbe dennoch auf der einen Seite beglückend und erhebend, auf der andern Seite aber beängstigend auf ihn.

Seit Leontine Schauspielerin geworden war, hatte er sich ihr näher gefühlt, und der Gedanke, sich ihr liebend und werbend zu nahen, den er früher so weit von sich gewiesen, so energisch bekämpft hatte, war ihm näher getreten und ausführbar erschienen.

Die Schauspielerin hatte mit den Traditionen der Vergangenheit gebrochen, ihre Herkunft bildete keine Scheidewand mehr zwischen ihnen. Auf gleicher Höhe standen der Künstler und die Künstlerin nebeneinander. Jetzt galt es nur, ihr ebenbürtig zu sein, und diese Stufe glaubte er errungen zu haben, errungen durch das Bild, zu dem sie ihn begeistert, in dem er sie verherrlicht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

## Schulfrage.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 18. d. Mts., und zwar in den **Volksschulen** Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme von Klasse 6b der Schule a. d. Königstraße, welcher die dieser Klasse zugewiesenen neuangemeldeten Kinder Nachmittags um 2 Uhr zuzuführen sind; in der **Mittelschule** Vormittags 9 Uhr.

Gehrig, Rektor.

## Bekanntmachung.

In dieser Woche kommt die sog. Häuslings-Gerechtigkeit mit 0,50 M. für die evangelische Kirchengemeinde Bant durch Boten zur Gebung.

Der Bote kommt **nur einmal** und werden alle Pflichtigen ersucht, nach dessen Umgang den fälligen Betrag zur Wohnung des Unterzeichneten bis zum

**15. Mai** er.

gelangen zu lassen.

Der Kirchenrechnungsführer. Bant, Brunnenstraße Nr. 1, part.

## Bekanntmachung.

Auf dem städtischen Friedhofe sollen diejenigen Gräber, welche mehr als 2 Jahre ohne Pflege sind, vom 1. Mai ab geschichtet und mit Gussfaamen besät werden.

Die Friedhofs-Kommission.

## Verkauf.

Für betr. Rechnung sollen am Montag, 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr beginnend, bei der Behausung der Wittwe Winter zu Belfort

einige fette Schweine sowie mehrere

halbfette u. magere Schweine mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, den 12. April 1887.

S. Gerdes, Auktionator.

## Auction.

Im Auftrage werde ich am Montag, 18. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anf.,

im Saale des Herrn Restaurateur Günther hieselbst, Neue Straße 2, folgende Sachen, und zwar:

1 Bettstelle m. Sprungfedermatratze, 2 Kinderbettstellen mit Koffhaarmatratzen, 1 Nähmaschine (Singer), 1 Hängelampe, 2 hochstämmige Oeander, 2 Bilder, Blumen, Haus- u. Küchengeräthe; ferner: 2 vollst. zweischläfrige Betten, 2 Paar Gardinen, 1 Kommode, 1 Kinderwagen, 1 Waschmaschine, 1 Küchenschiff, 1 Petroleum-Kochmaschine, 1 Parthie Damenkleidungsstücke, 2 Nähkästen, 1 Parthie Handschuhe, Manschetten und Band, 3 eis. Töpfe u. versch. andere Sachen,

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 15. April 1887.

Rudolf Laube, Auktionator.

**Hochgezüchtete Sämereien** für Garten- und Feldbau. — Kultur-anweisungen. — Beste Waare. — Mäßige Preise. — Volle Garantie. — Man verlange Katalog. Als Portoersatz füge jeder Sendung 10 Bl. Blumenamen gratis bei.

Ferdinand Knauer, Gröbers, Prov. Sachsen.

Zur Frühjahrsausfaat versende franko in beßer Qualität, vorzüglicher Keimkraft:

25 Sorten Gemüsesamen	Mk. 3,50
40 " do.	" 5,50
50 " do.	" 8,00
12 schönste Sort. Sommerblum.	" 1,00
25 " do.	" 2,00
50 " do.	" 3,50

Man verlange nur **Sermann's Säbneraugenmittel** zu 60 Pf. bei **Rich. Lehmann**, Bismarckstr.

Starke dauerhafte  
**selbstverfertigte**  
Arbeit bekommt man bei  
**W. Apel, Belfort, Werftstraße.**

Herrenschäftstiefel mit Doppelsohlen 10 Mark, mit einfachen Sohlen von 8 bis 9 M., Herren-Zugstiefel von 8—10 M., Herren-Zugschuhe 7 Mark, starke Herrenschuhe von 5—6,50 Mk., rohl. Damentiefel von 6—7 Mk., Damensackstiefel 8 Mk., Damenpromenadenschuhe von 4,50 bis 5 Mk., starke Knabentiefel mit und ohne Stulpen von 5—6,50 M., Knabenzugschuhe von 4,50—5,50 Mk., Ohrenschuhe von 2,20—3,70 M., Mädchen- und Kindertiefel zu soliden Preisen.

**Weimar-Lotterie 1887**  
in 2 Serien.  
Nächste Ziehung  
vom 14.—17. Mai d. J.  
Das Loos kostet für jede Serie 2 M.

Hauptgewinn 1er Serie **50,000 M.**  
Hauptgewinn 2er Serie **300,000 M.**

Uebersendung der Gewinne gänzlich kostenlos und portofrei.

Bekannte pünktlichste Einhaltung der Ziehungs-termine.

Loose à 1 Mark für die erste Serie, à 2 Mark für beide Serien, versendet und gewährt Wiederverkäufern höchsten Rabatt Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar. Loose sind auch zu haben bei:

**F. J. Schindler, Rudolf Laube, Stadtsekretair a. D.**  
**J. G. Athen, Kaufmann, Heppens.**

Bringe hiermit mein mit frischer Waare  
**Großes**  
**Schuhwaaren-Lager**  
in Empfehlung.  
Mein Prinzip ist, wie bisher auch fernesthin  
**Prompte und reelle Bedienung.**  
**Feste Preise.**  
**Großer Umsatz, Kleiner Nutzen.**  
**Heinr. Diedrichs,**  
Sökerstraße 14.  
NB. Sämmtliche Reparaturen prompt bei coulantem Preise. D. D.  
Anfertigung nach Maas.

Nur acht m. d. Unentbehrlich für jede Hausfrau!  
**P. H. Schrauth's**  
**Seifen-Pulver.**

Billigstes und bequemstes Waschmittel zur Erzielung blendend weißer Wäsche. Nach einmaligem Veruche unentbehrlich. Empfohlen von bedeutenden Autoritäten. Auch zum Schonen der Fußböden, Thürren, Fenster und Geschirre zu empfehlen. Zu haben in allen Seifen-, Droguerie- und Kolonialwaaren-Handlungen. Vertreter **S. Mengers**, Hinterstraße 3, für **Wilhelmshaven** und Umgegend.

**Franko! Franko! Franko!**  
**Neueste Muster! Neueste Muster! Neueste Muster!**

Wir versenden auf Verlangen franko an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denker größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Regenmäntel, wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen u. c. und liefern zu Originalfabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden.

Wir führen beispielsweise:  
Stoffe, zu einer hübschen Zoppe, für jede Jahreszeit passend, schon von Mk. 3,50 an,  
Stoffe, zu einem ganzen, modernen, kompletten Durlinanzug von Mk. 6 an,  
Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot von Mk. 6.— an,  
Stoffe, für eine Durlin-Hose, von Mk. 3.— an,  
Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel, für Herren und Damen von Mk. 7,50 an,  
Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von Mk. 6.— an, ferner Stoffe, für einen Damen-Regenmantel von Mk. 4.— an

bis zu den hochfeinsten Genes bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen. Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am Vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg, und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Mühe und ohne jede Beeinträchtigung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können.

Wir führen auch **Feuerwehrtuche, forstgraue Tuche, Billard-, Chaisen- u. Livree-Tuche, Stoffe für Velociped-Clubs, Damentuche, sowie vulcanisirte Paletotstoffe mit Gummieinlage**, garantirt wasserdicht. Wir empfehlen geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Instituten für Angestellte, Personal und Jüglinge. Unser Prinzip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen en gros-Preisen und die Anhänglichkeit unserer vielfährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Prinzip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. Herrenkleidernachern, welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, stehen große Muster, mit Nummern versehen, gerne zu Diensten.

**Tuchausstellung Augsburg, (Wimpfheimer & Co.) in Augsburg.**

Anfang Mai eröffne in Wilhelmshaven, Ecke der Roon- und Wallstraße eine Filiale meines Geschäfts.

Werde dort ein größeres

## Lager fertiger Grabdenkmale

in Granit, Marmor und Sandstein führen, welche bei bester Ausführung zu mäßigen Preisen empfehle.

Gleichzeitig empfehle mich zur Ausführung aller Arten

## Bauarbeiten

in Sandstein u. angelegentlichst.

Oldenburg und Wilhelmshaven.

**B. Högl.**

Von der Ungarwein-Export-Gesellschaft Baden-Wien bezogene echte

## Ungarweine

zu billigsten Preisen. Die Weine werden bei Ankunft in Deutschland auf Güte und Reinheit vom Gerichts-Chemiker strengstens untersucht.

J Roeske, Wilhelmshaven.



## Augsburger Universal-Glycerin-Seife.

Bereits seit 15 Jahren unübertroffene Seife für jede Art Hautkrankheit, wie Ausschläge, Fleck Sommersprossen, Flechten und empfindliche Haut, sowie zur Gembalhaltung derselben, haben die vielen Anerkennungs-schreiben von den höchsten Behörden, Militärärzten und Arzten. Meine Seife kostet nicht mehr wie jedes andere Stück reifer und kann sich vollkommen an 15 Pfennige von den vorzüglichsten Eigenschaften bereiten überlegen. H. P. Bayschlag, Augsburg. Allein-Verkauf bei **Gebr. Dirks**, Wilhelmshaven, Roonstr.

## Laden

an belebter Straße mit zwei Schaufenstern und dahinter liegender Wohnung sofort oder per 1. Mai zu vermieten. **B. Schwanhäuser.**

## Habe sofort oder zum 1. Mai eine herrschaftliche Wohnung

zu vermieten. **J. B. Henschen.**

## Gesucht ein Lehrling

für mein Geschäft. **S. Jiten**, Schuhmacher, Bismarckstraße.

## Gefunden ein Sonnenschirm.

**D. D.**

## Ichthyol-Seife

von **Bergmann & Co.**, Frankfurt a. M. und Berlin SO., Köpnickstr. 147. Wirkames Mittel gegen Nerven-, rheumatische und gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge u. c. Vorräthig à St. 60 Pf. bei **Ludw. Janssen.**

## Sextanten

für alt zu kaufen gesucht. Von wem s. d. Exp. d. Bl.

## Zu vermieten eine freundliche Siebelwohnung

zum Preise von 210 Mk. **G. Schortau.**

## Zur Errichtung eines Manufakturwaaren-Geschäfts wird in Wilhelmshaven, Neu-Heppens oder Belfort ein geeignetes Lokal

zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert die Expedition d. Bl. **Ernst Geisler.**

## Zu vermieten Anstände halber zum 1. Mai eine Unterwohnung an ruhige Bewohner.

**Job. Wieting**, Seban.

## Gesucht ein kräftiger Hausburche.

**Sempel's Sotel.**

## Metall- und Holzsärgen

halte bei Bedarf bestens empfohlen. **Toel & Vöge.**

## F. H. Folkers,

Schuhmacher, Belfort, Oldenburgerstr. 34 fertigt Schuhzeug an nach Maß, macht Reparaturen gut u. sehr billig.

## Gesucht

auf sofort oder später ein Lehrling. **L. Finette**, Maler, Bismarckstr. 59.

## Zu vermieten

auf 1. Mai eine Unter- und eine kleine Oberwohnung. Bantstraße Nr. 7, dem Bahnhof gegenüber.

## Wer

Schriften, Noten, Fehln, Buchdruck, Lithographie u. c. zu verbrieflichen hat, verlange Prospekt, Druckproben u. c. (gratis u. frei) vom patent. **Universal-Copir-Apparat** mit nur Metallplatten. **Otto Steuer**, Dresden B.

## Syrenenduft.

Neues, überraschend schönes Parfüm aus den Blüten des Nageles oder Fliederbaumes destillirt. Vorräthig à Fl. 1 M., 1,25 u. 1,50 bei **Ludwig Janssen.**

## Gummiwaaren

versendet **G. Kröning**, Magdeburg-Katalog gegen Porto gratis.

## Gutes Logis

für 3 junge Leute. Zu erfragen **Neustraße 11.**

## Goldlack

von **Bergmann & Co.**, Berlin SO. u. Frankfurt a. M. Neues, reizendes hochfeines Parfüm à Fl. M. 1, 1,25 u. M. 1,50 bei **Ludw. Janssen**

## Zu vermieten

zum 1. Mai ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinet, auf Wunsch mit Durschengelag. Näb. in der Exp. d. Bl.

## Mieth-Contracte

empfehle und hält stets auf Lager **Th. Süß.**

**Medicinal-Schutz-Marke Tokayer.**

Durch directe Verbindung mit dem Grossgrundbesitzer **Ern. Stein** in **Erdö-Bénye** bei **Toka** (Ungarn), Besitzer der 10 Weinberge, sind wir in der angenehmen Lage, chemisch analysirten, medicinischen



garantirt echten Tokayer Wein zu Engros-Preisen in Original-Flaschen mit Schutzmarke versehen, auch im Detail abzugeben.

Derselbe eignet sich nicht nur als Stärkungsmittel für **Reconvalescenten, Kinder u. Greise**, sondern auch als

**Morgen- und Dessertwein.** Bestätigung der grössten Universitäts-Chemiker Deutschlands und auch **Certificat des Magistrats von Erdö-Bénye** liegen bei den Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.

Nr. 1 kostet per 1/2 Fl. M. 1,70,  
Nr. 2 " " 1/2 " " 0,90,  
Nr. 3 " " 1/2 " " 2,25,  
Nr. 4 " " 1/2 " " 1,25.

Leere Flaschen werden zurückgekauft:

Ganze Flaschen mit M. 0,10.  
Halbe " " " 0,07.

Zum Mischen m. obigen Weinen empfehlen:

**Herber Ungar**  
per 1/2 Fl. M. 1,25.  
**Gebr. Dirks,**  
Wilhelmshaven.

• Trauben-Curschriften gratis. •

**Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Catarrh, Kinderhusten etc.**  
= Anzählige Atteste. =

**Rheinischer Trauben-Brust-Honig**

analysirt und begutachtet von Dr. Freytag, Kgl. Professor, Bonn, Dr. Bischoff, Berlin, Dr. Birnbauer, Hofrath und Professor, Karlsruhe; Lt. Gutachten von Dr. Rüst, Großherzogl. Medicinalrath, in Grabow als leichtestes Mittel bei Husten, Verschleimung Kehlhusten der Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.

**Prospecte** mit Geb.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in **Wilhelmshaven** bei **Rich. Lehmann**, Bismarckstr. 13, **Gebr. Dirks**, Moonstr. 93; **Postfach**: Joh. B. Reimers; **Telegr.**: B. Koeniger und Wilh. Gerdes.

**Strohhüte**  
werden nach den neuesten Formen gewaschen, gefärbt und modernisirt.

**Straußfedern**  
werden gewaschen und geträufelt bei **A. Lammers**, Bismarckstr. 59

Ich habe jetzt größeres Lager von **schmiedeeisernen Trägern** und halte dieselben bei Bedarf zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

**M. Fr. Tapken.**

**Aborte und Müllgruben** werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.  
**L. Ennen**, Kopperböden.

**An- und Verkauf** von getragenen Kleidungsstücken, Möbelen, Betten und Teppichen.  
**Frau Ruche**, Neuhappens, Altestraße 3.

**Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.**

Nach § 18 des Sparkassen-Statuts wird in Nachstehendem der Stand der Sparkassenbücher per 31. Dezember 1886 veröffentlicht.  
In den Beträgen sind die Zinsen bis 31. Dezember 1886 mitenthalten.  
(Schluß.)

Sparkassenbuch-Nr.	Guthaben.														
1102	52,70	1160	806,41	1207	25,90	1258	20,68	1309	15,33	1359	720,93	1410	355,46	1455	405,—
1104	105,44	1161	12,56	1208	1040,94	1261	10,84	1310	10,84	1360	280,54	1411	25,38	1456	186,15
1106	52,70	1162	32,83	1209	312,28	1262	25,85	1311	1175,42	1361	305,15	1412	15,41	1457	30,31
1108	52,70	1163	156,18	1210	134,83	1263	10,34	1312	63,65	1362	10,21	1413	30,46	1458	133,73
1109	52,70	1164	250,63	1211	519,44	1264	45,71	1313	533,60	1363	24,37	1414	20,90	1459	200,93
1110	4,60	1165	250,63	1212	104,08	1265	307,18	1315	10,43	1364	36,55	1415	202,43	1460	423,93
1111	52,70	1166	281,23	1213	772,—	1266	517,18	1316	101,40	1365	154,93	1416	506,55	1461	302,81
1112	52,70	1167	281,23	1214	41,43	1267	1,33	1317	2322,56	1366	154,93	1417	1296,46	1462	351,40
1114	52,70	1168	281,23	1215	20,80	1268	51,71	1318	—	1368	40,75	1418	25,38	1463	3,02
1116	200,99	1169	281,23	1216	21,85	1270	63,49	1319	257,03	1369	202,18	1419	1320,31	1464	30,43
1117	129,92	1170	523,93	1217	21,85	1271	139,99	1320	13,61	1371	—	1421	2428,75	1466	8,08
1118	52,70	1172	157,16	1218	21,85	1272	133,22	1321	13,61	1372	—	1422	607,50	1467	19,11
1120	949,31	1173	78,31	1219	176,92	1273	405,76	1322	40,72	1373	10,18	1423	607,50	1468	150,93
1121	105,28	1174	10,43	1220	169,62	1274	81,43	1325	81,43	1374	152,84	1424	30,34	1469	30,99
1122	52,70	1175	156,66	1225	310,62	1275	179,82	1326	205,62	1375	5,29	1424	859,86	1469	30,99
1123	314,01	1176	1,07	1226	62,25	1276	465,46	1327	226,18	1376	8,65	1425	801,01	1470	20,12
1124	52,70	1177	53,31	1227	411,87	1277	1551,56	1327a	9,12	1377	152,81	1426	507,35	1471	45,18
1125	—	1178	127,41	1228	112,50	1278	5,67	1328	25,70	1378	50,93	1427	161,71	1472	805,—
1126	3,25	1179	187,03	1229	611,89	1279	306,86	1329	111,89	1379	50,68	1428	10,12	1473	4,02
1128	1240,47	1180	36,39	1230	320,91	1280	8,43	1330	—	1380	50,93	1429	101,25	1474	6,16
1131	26,59	1181	618,50	1231	38,38	1281	461,52	1331	—	1381	17,31	1430	22,63	1475	24,15
1132	5,60	1182	72,21	1232	713,86	1282	6,24	1332	102,06	1382	30,56	1431	22,63	1476	20,06
1133	155,61	1183	61,30	1233	39,86	1283	30,65	1333	4,15	1383	25,45	1432	32,65	1477	110,68
1134	127,83	1184	41,23	1234	364,63	1284	82,50	1336	102,50	1386	75,15	1433	211,31	1478	5,03
1135	126,13	1185	93,80	1235	77,81	1285	10,30	1337	153,59	1387	152,34	1434	70,81	1479	805,—
1139	27,21	1186	11,38	1236	77,81	1286	15,46	1338	—	1388	25,39	1435	100,87	1480	1006,25
1140	51,01	1187	514,15	1237	93,37	1289	—	1339	162,43	1389	16,25	1436	100,87	1481	603,75
1140a	20,14	1188	218,13	1238	1660,—	1290	309,37	1340	144,12	1390	303,74	1437	20,21	1482	25,15
1141	20,75	1190	307,02	1239	3112,50	1291	15,73	1341	51,25	1391	100,67	1438	49,77	1483	16,10
1142	54,27	1191	205,34	1240	259,56	1292	234,06	1342	15,22	1392	20,31	1439	829,63	1484	201,25
1143	100,58	1192	31,82	1241	71,12	1294	36,00	1343	5,08	1393	20,31	1440	101,25	1485	6,01
1144	3,02	1193	306,42	1243	346,37	1295	1,71	1344	258,89	1394	507,81	1441	25,51	1486	6,01
1146	171,27	1194	202,41	1244	12,27	1296	1,46	1345	41,89	1395	161,81	1442	202,50	1487	6,01
1147	147,14	1195	119,16	1245	25,65	1297	123,55	1346	127,80	1397	5,07	1443	67,51	1488	7,04
1148	39,55	1196	37,09	1246	559,63	1298	205,61	1347	204,37	1398	25,39	1444	10,12	1489	10,12
1150	227,15	1197	156,66	1247	35,90	1299	61,87	1348	55,75	1399	152,34	1445	10,12	1490	20,12
1151	26,26	1198	205,03	1248	35,90	1300	3,59	1349	30,65	1400	13,14	1446	405,—	1491	226,40
1152	188,58	1199	312,28	1249	35,90	1301	103,12	1350	151,89	1401	25,39	1447	6560,76	1492	30,18
1153	617,17	1200	23,92	1251	454,62	1302	410,77	1351	42,91	1402	28,41	1448	67,51	1493	2,—
1154	28,61	1201	165,30	1252	51,71	1303	25,78	1353	10,21	1403	20,49	1449	25,29	1494	50,31
1155	5,23	1202	36,23	1253	65,93	1304	25,78	1354	459,84	1404	152,34	1450	15,15	1495	1507,50
1156	66,78	1203	20,80	1254	103,43	1305	10,31	1355	202,47	1405	152,34	1451	15,13	1496	20,12
1157	163,44	1204	6,46	1255	20,68	1306	10,31	1356	245,25	1406	304,68	1452	70,60	1497	30,18
1158	—	1205	142,80	1256	20,68	1307	10,31	1357	25,58	1407	76,17	1453	30,37	1498	150,93
1159	174,65	1206	936,86	1257	27,80	1308	62,77	1358	40,74	1408	152,34	1454	131,62	1499	80,50

Wilhelmshaven, den 1. April 1887.

**Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.**

Das Curatorium: Lohse.

Der Rentant: A. Köbelen.

**Prima reine holländ. Cichorie**

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das Chemische Laboratorium der Sanitäts-Versände in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, H. Schimmelpenninck, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperböden, **G. H. Gerdes** in Fedderwarden.  
Der Fabrikant **H. Kortryk** in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

**Kindertwagen, Lehnstühle, Blumentische, Marktörbe, Handkörbe, Viereckige Waschkörbe** empfiehlt in nur guter Waare zu billigen Preisen **Wessels, Korbmacher, Moonstraße.**

**Das Bettfedern-Lager** von **Juchenheim & Co.** in Vlotho an der Weser versendet gegen Nachnahme in Bälchen mit 9 1/2 Pfund Inhalt **garantirt neu u. staubfrei** Bettfedern zu 60, 95 Pf. u. M. 1,25, Halbdauen zu M. 1,50, 1,90 u. 2,40, Reine Daunen zu M. 3,40 und 3,90 pro Pfund.  
Nicht gefallende Waaren werden umgetauscht. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Verpackung in gutem Nessel kostet 50 Pfg. Ausser Porto oder Fracht werden keine Kosten berechnet.

**Gesucht** auf sofort ein **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren.  
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Empfehle eine sehr schöne **Cigarre** von M. 2,50 an, steigend bis zu M. 12,00 pr. 1/10 Riffe.

**Savanna- und Import-Cigarren** von 150 bis 300 Mark.  
**J. Fangmann,** Bismarckstr. 59, 1 Tr.

**Patent-Malzbrod,** in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt **W. Karsten, Bäcker- & Meißler, Kopperböden.**

**Bremer Korn** pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt **C. S. Bredehorn,** Neuestraße 7, (Neuhappens).

**Gemüse-Sämereien** in bekannter keimfähiger Waare empfiehlt **Rich. Lehmann.**

**Das Einsetzen künstlicher Zähne,** **Blombiren** sowie sonstige **Zahn-Operationen** werden auf Wunsch **schmerzlos** ausgeführt.  
**A. Kramer, Zahntechniker,** Wilhelmstraße 8.

**Veilchen-, Glycerin-, Vaseline-, Reseda-, Rosen-, Pfirsigblüthen-Seife** aus der Fabrik von **Jünger & Gebhardt,** Berlin, je 3 Stück 40 Pf. empfiehlt **Hugo Lüdicke.**

**Ein wahrer Schatz** für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und geheimen Ausschweifungen in als berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der echte **Anker-Pain-Expeller** das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Anker-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel verjagt haben, doch wieder zum **altbewährten Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gichtreizen etc., als auch Kopf-, Zahn- und Rücken Schmerzen, Seitenstiche etc. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke Anker als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken.\*

**Tannenduft** reinigt und kräftigt die Zimmerluft, für Krankenzimmer nicht genug zu empfehlen. Vorrätig. à Fl. 1 Mk. bei **L. Janssen.**

**Echte Bayrische Bier-Käse**

bei **Ludw. Janssen.**

**15 Medaillen.**  
Man unterlasse es nicht, jeden Tag vor oder gleich nach Tisch 1-2 Glas von dem bekannten Bitter-Liquor gen. **L'Estomac** von **Dr. med. Schönbögen** zu genießen, sollte auch kochendes Wasser vor dem Schlafen gehen u. nach hartem Sitzen u. Steigen gehen.



Haupt-Niederlage bei Herren **Gebr. Dirks** und **L. Janssen,** Wilhelmshaven.

**Cigarren!**

Unter Nr. 28 verkaufe eine feine **5 Pfg.-Cigarre.**  
**E. H. Bredehorn,** Wilhelmshaven, **Neuestraße 7.**



**Zwei- u. Dreiräder** für **Erwachsene** und **Kinder** aus den berühmtesten in- und ausländischen Fabriken zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

**Bernh. Dirks.** **Velocipeden** mit dem Fabrikzeichen „Giraffe“ empfehle zu Originalpreisen mit 20% Rabatt.

**Bettfedern und Daunen** in staubfreier, frischer Waare **Bettinletts** **Bettuchleinen** **Bett-Bezüge** empfiehlt zu äußerst niedrigen Preisen

**A. Schwarting,** Bismarckstr. 19a, a. F.

Patentirt in 12 Ländern. **Passende Stiefel** System **Frohn Brinck & Co.** Jeder Fuß wird in der im Stiefel einnehmenden Stellung geformt und danach der Leisten mittels Maschine spirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem u. elegant von mir hergestellt wird. **J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.**

Empfehle meinen bekannten schwarzen **Prämienhengst**

**„Magyar“** wiederum zum **Decken.**

